

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 15

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

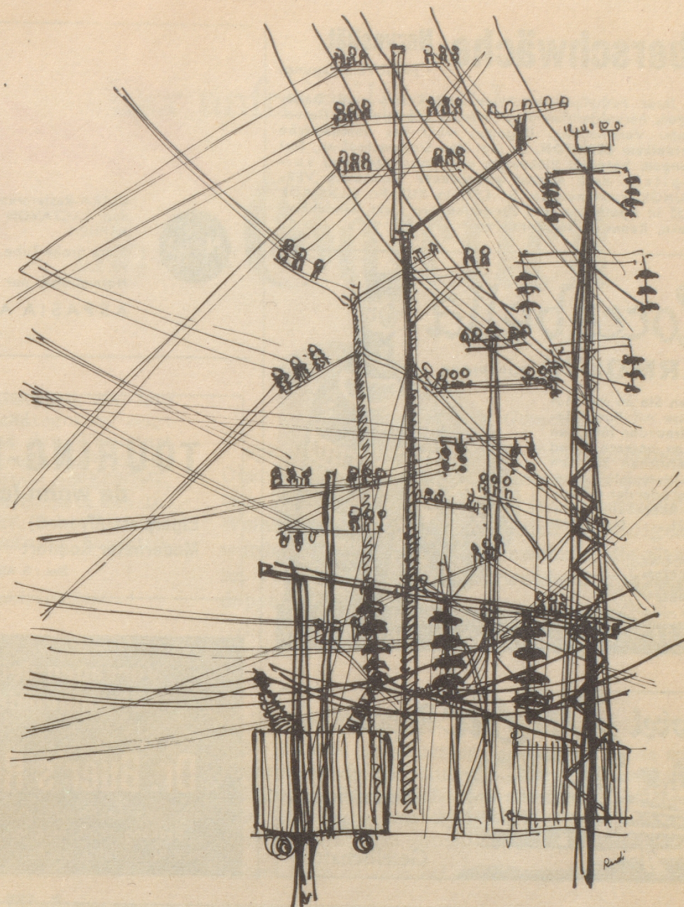
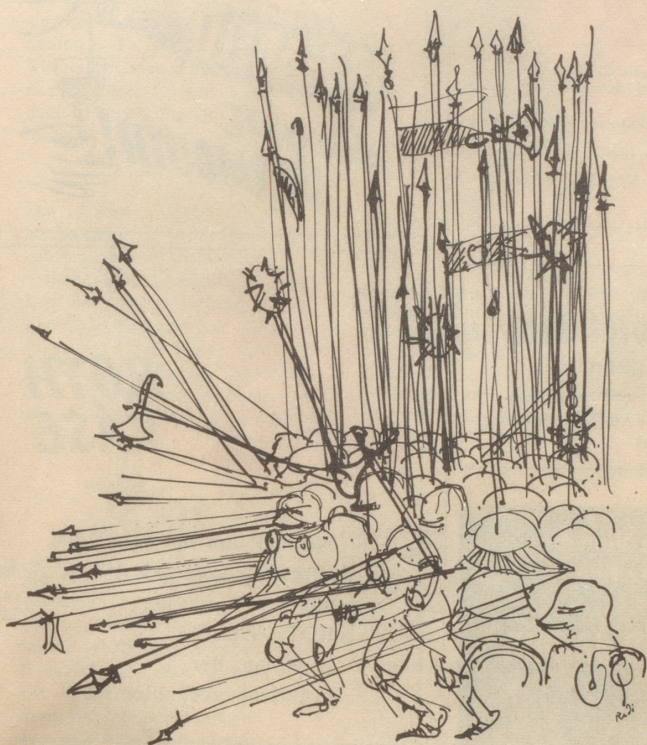
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

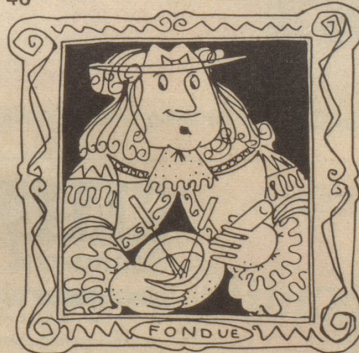


Die Schweiz hat sich in den letzten paar hundert Jahren gar nicht so sehr verändert!

Lieber Nebi!

Vor einigen Monaten hast Du unsern Obervelofahrer Hugo Koblet auf die Hörner genommen, weil er dienstfrei erklärt und von der UC nach Hause geschickt worden ist. Dein Angriff war aber schlecht motiviert. Das hat mir der Abschluß des Zürcher Sechstage-Rennens bewiesen. Ein Zürcher Lebensmittelgeschäft schenkte der allerdings nur den vierten Platz belegenden Wundermannschaft Koblet-Kübler als Extragabe einen großen Freßkorb oder besser gesagt eine Chrätze. Sie sollte – schon aus Propagandagründen – auf die sog. Ehrenrunde mitgeschleppt werden. Aber Koblet war tatsächlich nicht in der Lage, sich die «Chrätze» umzuhängen. Diese Last mußte dann der viel ältere Ferdi Kübler übernehmen. Und er hat es getan. So hat also dieser Zürcher Großanlaß in aller Form bewiesen, daß Koblet eben nichts tragen kann, also auch unsern Tornister nicht. Darum ist er sicher mit vollem Recht dienstfrei gemacht worden. Nach der Ehrenrunde sah man ihn dann allerdings mit einem Bäbeli am Lenker ver-

40



Er könnte Ihr Urgrossvater

sein, der hier mit einem **Fondue-Caquelon** konterfeit wurde. Das **Fondue** ist nämlich eine sehr alte Käsespeise. Auch wir lieben es so gut wie unsere Grossväter und Grossmütter. Denn: **Fondue** isch guet und git gueti Luune!

Das Rezept, wie es am einfachsten gemacht wird, bekommen Sie in jedem Käse-Spezialgeschäft.



schwinden. Mache Du vielleicht den Vorschlag, ihn doch wenigstens zur Sanität zu holen, um dort vielleicht beim FHD eingesetzt zu werden! Damit könntest Du Dein Unrecht wieder gutmachen. Mit Gruß und Exgüsi! -kk-

Von allen Seiten

«Pappi, was isch das, d Muettersprach?»
«Das isch das, worum de Vatter dehei nöd zum Rede chunnt!»

☆

«Chönzi änglisch?»
«Ich weiß nöd, ich has na nie probiert.»

☆

«Ich säge dir eis: Ufhöre rauche isch ganz e eifachi Sach. Ich ha scho e paar hundert Mal ufghört!»

☆

Bei der Wahrsagerin. «Bis zum 35. Altersjahr werded si sich sehr einsam füüle.»
«Und nachhär?»
«Nachhär werded si s gwönt si!» bi